

Das baden-württembergische Modell „Bildungshaus 3-10“ strebt an, ein innovatives Betreuung- und Bildungsangebot für Kindergarten- und Grundschulkindern zu entwickeln, das im Schul- und Kindergartenalltag inhaltlich und organisatorisch neue Akzente setzt. Die wissenschaftliche Begleitforschung obliegt unter Leitung von PD Dr. Michaela Sambanis einer Forschergruppe des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) in Ulm.

Am 24. und 25.3.2010 richtete das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) in Ulm einen Kongress der wissenschaftlichen Begleitung des Landesmodells „Bildungshaus 3-10“ aus.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die aus ganz Deutschland nach Ulm angereist waren, die Gelegenheit gegeben, sich an verschiedenen Modellstandorten direkt vor Ort über die Bildungshausarbeit zu informieren und die Partnereinrichtungen kennen zu lernen.

### **Hospitation in Metzingen-Neuhausen/Glems**

**Verfasserin: Nicole Sturmhöfel**

Einer der Modellstandorte, die im Rahmen des ZNL-Kongresses „Auf dem Weg zum Bildungshaus“ am 25.03.2010 besucht wurden, war das Bildungshaus in Metzingen-Neuhausen/Glems. Dieser pädagogische Verbund setzt sich zusammen aus der Uhlandschule (Grund- und Hauptschule), vier Kindergärten in Metzingen-Neuhausen sowie der Außenstelle der Schule und dem Kindergarten in Metzingen-Glems.

Bei Ankunft in der Uhlandschule wurden die Hospitierenden von der Rektorin Frau Wolz begrüßt und mit den anderen Anwesenden bekannt gemacht: Frau Hähnle (Klassenlehrerin der Klasse 1a), Schulrätin Frau Loeben (Staatliches Schulamt Tübingen), Frau Stanger (Leiterin des Kindergartens Albstraße) und Frau Stramm (Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen der Stadt Metzingen). Die Hospitierenden erhielten Informationen über die Schule und das Konzept des Bildungshauses Metzingen-Neuhausen/Glems und hörten von den bisherigen Erfahrungen mit den jahrgangs- und institutionsübergreifenden Angeboten. Später stieß der Oberbürgermeister der Stadt Metzingen, Dr. Ulrich Fielder, hinzu, um die Gäste aus dem ZNL willkommen zu heißen. Dr. Fiedler drückte seine Anerkennung für die Arbeit des Bildungshauses Metzingen-Neuhausen/Glems aus und sagte die fortdauernde Unterstützung durch die Stadt zu.

Im Anschluss an das Gespräch fand die Hospitation in den drei parallel laufenden Bildungsangeboten statt. Wie jeden Donnerstag waren Kinder aus drei Kindergärten in die Schule gekommen, um gemeinsam mit Kindern der Klassen 1a und b sowie der 2b an den Bildungsangeboten teilzunehmen. Jede der drei Gruppen bestand aus etwa 20 Kindern, zu denen jeweils fünf bis sechs Kinder aus dem Kindergarten hinzukamen. Thema des ersten Angebots, das die Hospitierenden sahen, war der Künstler Claude Monet und seine Maltechnik. Nach dem Austausch über eines seiner Gemälde konnten sich die Kinder selbst an einem Bild im impressionistischen Stil des Künstlers versuchen. Die institutionsübergreifende Gruppe, die als nächstes besucht wurde, hatte bereits einen Hefeteig zubereitet und war dabei, aus diesem Teig Osterhasen zu formen und Kränze zu flechten. Nach einem letzten Wechsel hörten die Hospitierenden gemeinsam mit den Schul- und Kindergartenkindern der dritten Gruppe die Geschichte vom Hasen Stupsi, der gemeinsam mit anderen Tieren des Waldes den Frühling suchte. Nach dem Vorlesen der Geschichte wählten die Kinder gemeinsam Instrumente aus, welche die Tiere des Waldes repräsentieren sollten (z.B. Xylophon, Rassel, Tamburin) und unterlegten das erneute Vorlesen der Geschichte mit den entsprechenden Klängen.

Nach Abschluss der Bildungsangebote kamen die am Vormittag beteiligten pädagogischen Fachkräfte und die Hospitierenden zu einer Reflexionsrunde zusammen. Dabei bot sich die Gelegenheit, Nachfragen zu stellen, Rückmeldung zu geben und in Diskussion zu kommen. Themen waren unter anderem der Umgang mit zeitlichen und finanziellen Ressourcen,

die Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte verschiedener Institutionen und die Übertragbarkeit des Modells „Bildungshaus 3-10“.

Einer der Hospitierenden in Metzingen-Neuhausen/Glems war Prof. Dr. Hasenclever (Präsident des Niedersächsischen Landesamts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NILS) in Hildesheim). Er fasste seine Eindrücke zum Bildungshaus Metzingen-Neuhausen/Glems folgendermaßen zusammen: „Faszinierend war für mich die freundliche und zugleich hoch konzentrierte Haltung aller beteiligten Kinder. Die Hilfe, die wie selbstverständlich von den Größeren den Kleineren gegeben wurde, aber auch der Respekt, mit dem die z.T. sehr phantasievollen Einlassungen der Kleineren zur Kenntnis genommen wurden. Die Zusammenarbeit der Kindergärtnerinnen und Lehrkräften verlief offensichtlich völlig reibungslos und locker. Die gelungene Gestaltung der Klassenräume trug zu dem außerordentlich guten Eindruck bei, den ich insgesamt vom Bildungshaus Metzingen mitnehmen durfte.“ Dr. Liebers (Referentin für Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Grundschule beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg) resümierte: „Die gesehenen Unterrichtsbeispiele verweisen aus meiner Perspektive auf eine gelungene Auswahl an Themen, an denen Kinder gemeinsam arbeiten können. Die Vorhaben waren methodisch und materiell sehr gut aufbereitet und es ließ sich für Außenstehende während der Unterrichtsszenen kaum erkennen, welche Pädagogin aus welcher Einrichtung stammte. Die Kinder waren mit Feuereifer und konzentriert bei der Sache. Auch bei ihnen war kaum zu unterscheiden, welches Kind aus der Kita und welches Kind aus der Schule kam.“